

Kinder- und Jugendhilfe in Mecklenburg-Vorpommern

Teil 1 – Sonstige Leistungen der öffentlichen Jugendhilfe

2021

Kennziffer: K5131 2021 00

Herausgabe: 17. November 2022

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 588-0, Telefax: 0385 588-56909, www.statistik-mv.de, statistik.post@statistik-mv.de

Zuständige Dezernentin: Darlin Victoria Böhme, Telefon: 0385 588-56413

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2022
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	Nichts vorhanden
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	Keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
[rot]	Berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.
Um die Lesbarkeit der Texte, Tabellen und Grafiken zu erhalten, wird – soweit keine geschlechtsneutrale Formulierung vorhanden ist – von der Benennung der Geschlechter abgesehen. Die verwendeten Bezeichnungen gelten demnach gleichermaßen für weiblich, männlich und divers.

Inhaltsverzeichnis

		Seite
	Vorbemerkungen und Erläuterungen	3
Tabelle 1.1	Adoptionen im Zeitvergleich nach ausgewählten Merkmalen	5
Tabelle 1.2	Adoptionen 2021 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen	6
Tabelle 1.3	Bestehende Pfleg-, Vormund- und Beistandschaften für Kinder und Jugendliche sowie Pflege- erlaubnis und Sorgeerklärungen im Zeitvergleich	7
Tabelle 1.4	Bestehende Pfleg-, Vormund- und Beistandschaften für Kinder und Jugendliche sowie Pflege- erlaubnis 2021 nach Kreisen	8
Tabelle 1.5	Maßnahmen des Familiengerichts wegen einer Gefährdung des Kindeswohls im Zeitvergleich	9
Tabelle 1.6	Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche im Zeitvergleich nach Anlass und Ende der Maßnahme	10
Tabelle 1.7	Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche im Zeitvergleich nach Art der Maßnahme	11
Tabelle 1.8	Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2021 nach Kreisen	12
Tabelle 1.9	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls sowie Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung im Zeitvergleich	13
Tabelle 1.10	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2021 nach dem gewöhnlichem Aufenthaltort der Minderjährigen	14
Tabelle 1.11	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls und Ergebnis des Verfahrens 2021 nach Kreisen	15
	Fußnotenerläuterungen	16

Vorbemerkungen und Erläuterungen

Vorbemerkungen

Der Bericht "Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, sonstige Leistungen der Jugendhilfe sowie Ausgaben und Einnahmen in Mecklenburg-Vorpommern" erscheint ab 2017 in zwei zeitlich voneinander getrennten Ausgaben.

Teil 1 enthält die "Sonstigen Leistungen der öffentlichen Jugendhilfe".

Dazu zählen Ergebnisse folgender Erhebungen:

- Adoptionen,
- Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgeerklärungen, Maßnahmen des Familiengerichts,
- Vorläufige Schutzmaßnahmen,
- Gefährdungseinschätzungen nach § 8a SGB VIII.

Im **Teil 2** des Berichtes werden die Ergebnisse der Statistiken:

- Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige,
- Ausgaben und Einnahmen der Kinder- und Jugendhilfe veröffentlicht.

Erläuterungen zu Teil 1

Rechtsgrundlagen

Achtes Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG). Der Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung ist zu finden unter:

<https://www.gesetze-im-internet.de/>

Adoptionen

Bei einer Annahme als Kind (Adoption) durch ein Ehepaar oder eine Einzelperson erhält das Kind den rechtlichen Status eines ehelichen Kindes des annehmenden Ehepaares bzw. der annehmenden Person. Bei der Adoption handelt es sich häufig um eine Maßnahme, die mit einschneidenden Veränderungen in der Lebenssituation und Trennung von leiblicher Mutter bzw. Herkunftsfamilie verbunden ist.

Die Adoption wird in der Regel erst ausgesprochen, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Adoptiopflege gehabt hat. Die Adoptiopflege soll dem Vormundschaftsgericht eine Prognose darüber ermöglichen, ob die Annahme dem Wohl des Kindes dient.

Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgeerklärung, Maßnahmen des Familiengerichts

Amtsvormundschaft ist eine vom Jugendamt ausgeführte Vormundschaft, bei der die elterliche Sorge (Vormundschaft über Minderjährige) von einem Dritten, dem Vormund, ausgeübt wird. Voraussetzung ist, dass das Kind oder der Jugendliche nicht unter elterlicher Sorge steht. Kinder und Jugendliche bedürfen insbesondere dann eines Vormunds, wenn ihre Eltern als die eigentlichen gesetzlichen Vertreter entweder gestorben sind oder die elterliche Sorge nicht mehr ausüben dürfen (Sorgerechtsentzug) oder wollen (Adoptionsfreigabe). Einen Vormund erhalten auch Kinder minderjähriger Mütter, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet sind.

Man unterscheidet die bestellte Amtsvormundschaft und die gesetzliche Amtsvormundschaft. Bestellte Amtsvormundschaft tritt insbesondere durch den Entzug der elterlichen Sorge ein, gesetzliche Amtsvormundschaft, wenn ein Kind von einer minderjährigen Mutter geboren wird, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet ist oder wenn Eltern ihr Kind zur Adoption freigeben. Die Amtsvormundschaft erstreckt sich grundsätzlich auf die gesamte elterliche Sorge (Personensorge, Vermögenssorge).

Amtspflegschaft ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft, sie dient der Fürsorge in persönlichen und wirtschaftlichen Belangen einer Person; im Gegensatz zur Vormundschaft umfasst die Pflegschaft nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten der elterlichen Sorge.

Bestellte Amtspflegschaften bedürfen der ausdrücklichen Anordnung durch das Vormundschaftsgericht.

Beistandschaft ist eine Unterstützung eines alleinerziehenden, sorgeberechtigten Elternteils auf dessen Antrag durch das Jugendamt. Der Beistand nimmt nicht Angelegenheiten der elterlichen Sorge wahr, sondern unterstützt den Sorgeberechtigten bei der Ausübung der elterlichen Sorge.

Tagespflegepersonen bedürfen nach § 43 SGB VIII einer Erlaubnis des Jugendamtes, wenn sie Kinder außerhalb ihrer Wohnung in anderen Räumen während des Tages mehr als 15 Stunden wöchentlich gegen Entgelt länger als drei Monate betreuen.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Bei einer vorläufigen Schutzmaßnahme ist das Jugendamt verpflichtet, Kinder und Jugendliche in Obhut zu nehmen, wenn sie darum bitten oder eine dringende Gefahr für ihr Wohl besteht. Nach einer Gesetzesänderung im SGB VIII wird ab dem Berichtsjahr 2014 nicht mehr nach der Art der vorläufigen Schutzmaßnahme (Inobhutnahme bzw. Herausnahme) unterschieden. Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher im November 2015 wurde auch die Statistik der Vorläufigen Schutzmaßnahmen neu geordnet. Hintergrund der Gesetzesänderung war das verstärkte Aufkommen unbegleitet eingereister Minderjähriger, v. a. in den Jahren 2014 und 2015. Durch die Neuregelungen wollte der Gesetzgeber sowohl eine dem Kindeswohl entsprechende Behandlung als auch eine gleichmäßige bundesweite Verteilung der betroffenen Minderjährigen – zur Entlastung der an den typischen Einreiseknotenpunkten besonders beanspruchten Jugendämter – herbeiführen. Dazu wurde mit der vorläufigen Inobhutnahme gemäß § 42a SGB VIII eine zusätzliche Maßnahme für unbegleitete Einreisen geschaffen, die der eventuell daran anschließenden "regulären" Inobhutnahme gemäß § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII künftig vorangestellt ist.

Gefährdungseinschätzungen nach § 8a SGB VIII

Seit dem Berichtsjahr 2012 werden bei den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendämter) alle Verfahren zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII erhoben. Diese Einschätzung wird vorgenommen, wenn gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bestehen und das Jugendamt sich daraufhin einen unmittelbaren Eindruck von dem/der Minderjährigen und seiner/ihrer persönlichen Umgebung verschafft und die Einschätzung des Gefährdungsrisikos anschließend im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte erfolgt.

Eine „Kindeswohlgefährdung“ besteht, wenn eine Situation zu bejahen ist, in der eine erhebliche Schädigung des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohls des Kindes/Jugendlichen bereits eingetreten ist oder mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten ist und diese Situation von den Sorgeberechtigten nicht abgewendet wird oder werden kann. Kann die Frage nach der tatsächlich bestehenden Gefahr nicht eindeutig beantwortet werden, besteht aber der Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung oder kann diese nicht ausgeschlossen werden, spricht man von der „latenten Kindeswohlgefährdung“. Zudem kann das Jugendamt zu dem Schluss kommen, dass zwar eine direkte Gefährdung für das Kind oder Jugendlichen nicht vorliegt aber ein Hilfe- oder Unterstützungsbedarf besteht. Die vierte Option kann darin bestehen, dass weder eine Kindeswohlgefährdung noch ein sonstiger bzw. weiterer Hilfebedarf vorliegt.

Tabelle 1.1		Adoptionen im Zeitvergleich nach ausgewählten Merkmalen									
Lfd. Nr.	Jahr Merkmal	Adoptierte Kinder und Jugendliche									
		insgesamt	je 100 000 Kinder und Jugend- liche ¹⁾	männlich	weiblich	aus Europa	aus Asien	Alter von ... bis unter ... Jahren			
								unter 3	3 - 6	6 - 12	12 - 18
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	1997	144	37	68	76	144	-	40	13	47	44
2	2000	108	33	53	55	103	4	39	14	21	34
3	2005	73	29	35	38	73	-	25	12	10	26
4	2006	60	25	25	35	54	5	26	8	12	14
5	2007	73	33	33	40	73	-	41	7	14	11
6	2008	59	27	26	33	58	1	26	9	15	9
7	2009	71	33	35	36	67	2	36	12	12	11
8	2010	70	32	22	48	69	-	32	6	12	20
9	2011	61	28	30	31	60	1	37	4	8	12
10	2012	56	25	29	27	56	-	34	4	10	8
11	2013	69	30	35	34	68	1	27	12	17	13
12	2014	39	17	23	16	37	1	11	9	11	8
13	2015	45	19	18	27	44	1	18	5	13	9
14	2016	62	26	30	32	61	1	29	8	17	8
15	2017	63	26	35	28	63	-	24	8	18	13
16	2018	55	23	25	30	54	1	28	7	9	11
17	2019	65	27	24	41	64	-	29	4	17	15
18	2020	67	27	31	36	67	-	29	8	12	18
19	2021	97	39	53	44	93	1	61	9	11	16
2021											
Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern											
20	Verwandt	3	1	3	-	3	-	2	-	-	1
21	Stiefvater/Stiefmutter	61	25	29	32	59	2	29	7	10	15
22	Nicht verwandt	33	13	21	12	31	2	30	2	1	-
Familienstand der abgebenden Eltern											
23	Ledig	75	30	43	32	73	2	52	9	7	7
24	Verheiratet, zusammen lebend	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
25	Verheiratet, getrennt lebend	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
26	Geschieden	11	4	6	5	10	1	2	-	2	7
27	Verwitwet oder Eltern gestorben	4	2	3	1	4	-	-	-	2	2
28	Eingetragene Lebenspartner- schaft ²⁾	1	0	-	1	1	-	1	-	-	-
29	Familienstand unbekannt	6	2	1	5	5	1	6	-	-	-
Art der Unterbringung vor Beginn des Adoptionsverfahrens											
30	Leibliche Eltern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
31	Leiblicher Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	58	24	28	30	56	2	28	7	9	14
32	Alleinerziehender leiblicher Elternteil	1	0	-	1	1	-	-	-	-	1
33	Adoptivelternteil mit Partner ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
34	Großeltern/sonstige Verwandte	3	1	3	-	3	-	2	-	-	1
35	Pflegefamilie	5	2	2	3	4	1	3	-	2	-
36	Heim	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
37	Krankenhaus (nach der Geburt) ³⁾	30	12	20	10	29	1	28	2	-	-
38	Unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Tabelle 1.2		Adoptionen 2021 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen								
Lfd. Nr.	Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Adoptierte Kinder und Jugend- liche insgesamt	Davon		Darunter (aus Insgesamt) angenommen durch deutsche Adoptiveltern			Adoptionsvermittlung am Jahresende		
			männlich	weiblich	zu- sammen	darunter		in Adop- tions- pflege unter- gebrachte	zur Adoption vorge- merkte	vorge- merkte Adoptions- bewer- bungen
						Verwandten- adoptionen				
						zu- sammen	darunter			
							durch Stiefeltern			
Kinder und Jugendliche										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Mecklenburg-Vorpommern	97	53	44	97	64	61	45	18	57
2	Rostock	17	9	8	17	14	14	6	.	4
3	Schwerin	6	.	.	6	4	4	.	-	4
4	Mecklenburgische Seenplatte	13	7	6	13	8	8	.	12	6
5	Landkreis Rostock	12	4	8	12	9	9	3	-	5
6	Vorpommern-Rügen	14	9	5	14	10	7	3	-	8
7	Nordwestmecklenburg	14	8	6	14	8	8	10	.	17
8	Vorpommern-Greifswald	15	9	6	15	7	7	5	-	7
9	Ludwigslust-Parchim	6	.	.	6	4	4	14	3	6

Tabelle 1.3		Bestehende Pfleg-, Vormund- und Beistandschaften für Kinder und Jugendliche sowie Pflegeerlaubnis und Sorgeerklärungen im Zeitvergleich										
Lfd. Nr.	Merkmal	1997	2000	2005	2010	2015	2018	2019	2020	2021	Davon	
											männ- lich	weib- lich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
		Am Jahresende										
1	Kinder und Jugendliche unter gesetzlicher Amtsvormundschaft	357	265	290	184	175	137	128	142	182	101	81
2	unter bestellter Amtspflegschaft	766	560	450	576	609	620	600	600	586	288	298
3	unter bestellter Amtsvormundschaft	1 031	761	657	538	1 075	1 038	1 038	995	1 061	672	389
4	darunter Nichtdeutsche	46	31	15	19	532	437	283	227	273	230	43
5	mit Beistandschaften für die eine Pflegeerlaubnis nach § 44 SGB VIII besteht 4)	2 803	5 386	8 895	10 024	10 038	10 286	10 335	10 172	10 065	5 014	5 051
6	davon in	.	.	15	4	12	17	46	53	76	42	34
7	Vollpflege	.	.	15	4	12	17	46	53	76	42	34
8	Wochenpflege	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9	Tagespflege	97	617	x	x	x	x	x	x	x	x	x
10	Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht	x	x	1 220	1 548	1 298	1 024	953	871	766	x	x
11	Begründung der gemeinsamen Sorge nicht miteinander verheirateter Eltern durch von beiden Elternteilen abgegebene Sorgeerklärungen	x	x	x	x	5 631	5 815	5 675	5 019	5 144	x	x
12	durch Entscheidung des Familiengerichts	x	x	x	x	5 553	5 723	5 566	4 958	5 061	x	x
13		x	x	x	x	78	92	109	61	83	x	x

Tabelle 1.4		Bestehende Pfleg-, Vormund- und Beistandschaften für Kinder und Jugendliche sowie Pflegerlaubnis 2021 nach Kreisen							
Lfd. Nr.	Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Kinder und Jugendliche am Jahresende						Tagespflege- personen für die eine Pflegerlaub- nis nach § 43 SGB VIII besteht	
		unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft					mit Beistand- schaften		
		gesetzliche Amtsvor- mundschaft	bestellte Amtspflegschaft		bestellte Amtsvor- mundschaft	darunter			
			insgesamt	darunter in Unter- haltungspfleg- schaften		Nicht- deutsche			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1	Mecklenburg-Vorpommern	182	586	-	1 061	273	10 065	766	
2	Rostock	20	52	-	88	24	1 266	87	
3	Schwerin	6	27	-	77	22	431	60	
4	Mecklenburgische Seenplatte	33	130	-	183	40	1 542	140	
5	Landkreis Rostock	21	50	-	96	31	837	62	
6	Vorpommern-Rügen	33	134	-	295	81	2 949	96	
7	Nordwestmecklenburg	21	71	-	141	28	1 162	91	
8	Vorpommern-Greifswald	22	77	-	94	23	938	130	
9	Ludwigslust-Parchim	26	45	-	87	24	940	100	

Tabelle 1.5		Maßnahmen des Familiengerichts wegen einer Gefährdung des Kindeswohls im Zeitvergleich								
Lfd. Nr.	Jahr Merkmal	Kinder und Jugend- liche insgesamt	Davon nach Geschlecht und Alter							
			männlich				weiblich			
			Alter von ... bis unter ... Jahren				Alter von ... bis unter ... Jahren			
			zu- sammen	unter 6	6 - 14	14 - 18	zu- sammen	unter 6	6 - 14	14 - 18
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	2012	411	198	90	72	36	213	93	88	32
2	2013	327	155	79	57	19	172	54	77	41
3	2014	261	131	56	56	19	130	60	48	22
4	2015	247	130	43	63	24	117	51	43	23
5	2016	449	265	64	84	117	184	71	75	38
6	2017	330	183	74	75	34	147	62	60	25
7	2018	349	197	58	83	56	152	54	64	34
8	2019	438	228	83	106	39	210	83	95	32
9	2020	366	178	65	77	36	188	61	102	25
10	2021	277	136	39	56	41	141	57	65	19
2021 nach eingeleiteten Maßnahmen des Familiengerichts										
11	Auferlegung der Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 1 BGB	91	40	13	20	7	51	26	22	3
12	Aussprache von anderen Geboten oder Verboten gegenüber Personensorgeberechtigten oder Dritten gem. § 1666 Abs. 2 bis 4 BGB	30	12	3	5	4	18	6	10	2
13	Ersetzung von Erklärungen des/der Personensorgeberechtigten gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 5 BGB	11	6	1	2	3	5	1	3	1
14	Gerichtliche Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	145	78	22	29	27	67	24	30	13
15	Übertragung des Personensorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt darunter	128	72	22	25	25	56	20	24	12
16	nur des Aufenthaltsbestimmungsrechts	21	11	6	3	2	10	3	6	1

Tabelle 1.6		Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche im Zeitvergleich nach Anlass und Ende der Maßnahme									
Lfd. Nr.	Jahr Merkmal	Kinder und Jugend- liche ins- gesamt 5)	Davon								
			männlich	weiblich	im Alter von ... bis unter ... Jahren						
					unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 14	14 - 16	16 - 18
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	1997	1 183	553	630	72	63	87	107	180	402	272
2	2000	1 056	502	554	73	83	62	110	195	308	225
3	2005	861	417	444	46	43	52	37	133	318	232
4	2007	966	438	528	85	95	61	86	125	218	296
5	2008	972	452	520	127	107	92	94	134	215	203
6	2009	917	429	488	108	87	67	81	139	228	207
7	2010	1 021	496	525	129	102	94	96	162	233	205
8	2011	1 062	502	560	127	106	100	109	166	265	189
9	2012	981	475	506	106	92	96	112	159	250	166
10	2013	994	477	517	125	93	64	100	147	274	191
11	2014	845	408	437	105	78	65	79	115	200	203
12	2015	1 271	791	480	111	78	78	105	147	310	442
13	2016	1 759	1 205	554	110	106	106	149	194	390	704
14	2017	1 592	1 010	582	118	94	92	155	226	326	581
15	2018	1 113	685	428	125	67	68	91	164	238	360
16	2019	1 280	674	606	146	94	94	152	161	300	333
17	2020	1 246	666	580	162	122	104	133	174	263	288
18	2021	1 225	698	527	119	106	82	138	185	261	334
2021											
Nach Anlass der Maßnahme 6)											
19	Integrationsprobleme im Heim/ Pflegefamilie	88	53	35	2	1	-	14	17	31	23
20	Überforderung der Eltern/eines Elternteils	515	287	228	70	60	44	73	89	106	73
21	Schul- und Ausbildungsprobleme	63	39	24	-	1	2	7	19	19	15
22	Vernachlässigung	231	111	120	36	48	33	40	35	22	17
23	Delinquenz des Kindes/Straftat des Jugendlichen	120	91	29	-	-	-	9	31	42	38
24	Suchtprobleme	59	43	16	-	-	-	-	4	25	30
25	Anzeichen für körperliche bzw. psychische Misshandlung	261	111	150	18	26	26	42	46	55	48
26	sexuellen Missbrauch	20	3	17	1	6	3	3	2	4	1
27	Trennung/Scheidung der Eltern	53	28	25	5	6	4	8	15	9	6
28	Wohnungsprobleme	73	40	33	13	8	10	10	9	14	9
29	Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	187	168	19	-	-	1	6	4	27	149
30	Beziehungsprobleme	184	87	97	11	9	6	17	45	53	43
31	Sonstige Probleme	432	216	216	55	42	35	52	79	85	84
Maßnahme endete mit ... 7)											
32	Rückkehr zu Personensorge- berechtigten oder Familien- zusammenführung	464	238	226	59	55	40	60	90	97	63
33	Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim	50	27	23	2	1	2	6	5	18	16
34	Einleitung von Hilfe zur Erzie- hung/Eingliederungshilfe stationär	429	253	176	46	40	30	51	58	81	123
35	ambulant oder teilstationär	90	45	45	11	10	10	15	20	11	13
36	Sonstiger stationärer Hilfe	66	39	27	5	6	1	6	12	16	20
37	Übernahme durch ein anderes Jugendamt	42	26	16	3	1	1	3	9	4	21
38	Vorläufige Inobhutnahme (§ 42a SGB VIII)/Übernahme in eine reguläre Inobhutnahme (§ 42 SGB VIII) durch dasselbe Jugendamt	39	32	7	-	-	1	3	1	4	30
39	Keine der zuvor genannten Antwortmöglichkeiten	138	92	46	3	2	3	10	10	38	72

Tabelle 1.7		Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche im Zeitvergleich nach Art der Maßnahme									
Lfd. Nr.	Jahr Merkmal	Kinder und Jugend- liche ins- gesamt	Inobhutnahme				Heraus- nahme	Davon (aus Insgesamt) Unterbringung während der Maßnahme			Schutzmaß- nahmen auf Grund einer vorangegan- genen Gefähr- dungsein- schätzung 9)
			zu- sammen	Kind/ Jugend- lichen selbst	andere Stellen oder Personen	aufgrund unbegleite- ter Einreise aus dem Ausland 8)		bei einer geeigneten Person	in einer Einrich- tung	in einer sonstigen betreuten Wohnform	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	1997	1 226	1 208	483	725	x	18	31	1 181	14	x
2	2000	1 056	1 053	327	726	x	3	30	1 016	10	x
3	2005	861	790	237	553	x	71	58	794	9	x
4	2007	966	879	205	674	x	87	48	906	12	x
5	2008	972	961	177	784	x	11	92	873	7	x
6	2009	917	911	208	703	x	6	77	829	11	x
7	2010	1 021	1 002	206	796	x	19	102	904	15	x
8	2011	1 062	1 045	234	811	x	17	110	910	42	x
9	2012	981	957	170	787	x	24	92	870	19	244
10	2013	994	965	167	798	x	29	122	844	28	466
11	2014	845	845	171	674	x	x	112	704	29	300
12	2015	1 271	1 271	117	1 154	x	x	259	972	40	365
13	2016	1 759	1 759	125	1 634	x	x	416	1 294	49	410
14	2017	1 592	1 592	159	1 433	x	x	233	1 186	173	464
15	2018	1 113	1 113	134	979	x	x	152	925	36	395
16	2019	1 280	1 280	130	1 033	117	x	205	1 018	57	554
17	2020	1 246	1 246	141	981	124	x	190	1 005	51	621
18	2021	1 225	1 225	153	885	187	x	190	985	50	578
2021 nach Geschlecht und Altersgruppen											
Alter von ...											
bis unter ... Jahren											
19	unter 3	119	119	-	119	-	x	63	53	3	77
20	3 - 6	106	106	-	106	-	x	36	70	-	82
21	6 - 9	82	82	2	79	1	x	23	58	1	55
22	9 - 12	138	138	5	127	6	x	17	114	7	85
23	12 - 14	185	185	43	138	4	x	16	162	7	88
24	14 - 16	261	261	58	176	27	x	18	228	15	100
25	16 - 18	334	334	45	140	149	x	17	300	17	91
Mit ausländischer Her- kunft mindestens eines Elternteils											
26		358	358	21	150	187	x	43	295	20	105
27	Männlich	698	698	60	470	168	x	112	556	30	291
Alter von ...											
bis unter ... Jahren											
28	unter 3	65	65	-	65	-	x	40	25	-	38
29	3 - 6	50	50	-	50	-	x	19	31	-	36
30	6 - 9	46	46	-	45	1	x	16	29	1	30
31	9 - 12	93	93	3	84	6	x	10	77	6	55
32	12 - 14	78	78	11	63	4	x	6	70	2	43
33	14 - 16	128	128	23	80	25	x	12	107	9	44
34	16 - 18	238	238	23	83	132	x	9	217	12	45
Mit ausländischer Her- kunft mindestens eines Elternteils											
35		243	243	7	68	168	x	25	202	16	44
36	Weiblich	527	527	93	415	19	x	78	429	20	287
Alter von ...											
bis unter ... Jahren											
37	unter 3	54	54	-	54	-	x	23	28	3	39
38	3 - 6	56	56	-	56	-	x	17	39	-	46
39	6 - 9	36	36	2	34	-	x	7	29	-	25
40	9 - 12	45	45	2	43	-	x	7	37	1	30
41	12 - 14	107	107	32	75	-	x	10	92	5	45
42	14 - 16	133	133	35	96	2	x	6	121	6	56
43	16 - 18	96	96	22	57	17	x	8	83	5	46
Mit ausländischer Her- kunft mindestens eines Elternteils											
44		115	115	14	82	19	x	18	93	4	61

Tabelle 1.8		Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2021 nach Kreisen								
Lfd. Nr.	Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren		Geschlecht		Inobhutnahme erfolgte			
			unter 14	14 - 18	männlich	weiblich	Kind/ Jugend- lichen selbst	wegen dringender Kindeswohlgefährdung	aufgrund unbeglei- teter Ein- reise aus dem Aus- land ⁸⁾	
								zu- sammen		darunter aufgrund einer voran- gegangenen Gefähr- dungsein- schätzung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Mecklenburg-Vorpommern	1 225	630	595	698	527	153	885	578	187
2	Rostock	277	133	144	150	127	40	210	119	27
3	Schwerin	163	80	83	88	75	26	101	71	36
4	Mecklenburgische Seenplatte	128	73	55	68	60	29	81	46	18
5	Landkreis Rostock	140	58	82	83	57	.	120	106	19
6	Vorpommern-Rügen	146	90	56	77	69	10	128	84	8
7	Nordwestmecklenburg	89	45	44	55	34	.	63	53	18
8	Vorpommern-Greifswald	172	94	78	120	52	24	98	32	50
9	Ludwigslust-Parchim	110	57	53	57	53	15	84	67	11

Tabelle 1.9		Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls sowie Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung im Zeitvergleich														
Lfd. Nr.	Jahr Merkmal	Ver- fahren ins- ge- samt	Davon nach dem Ergebnis der Gefährdungseinschätzung													
			akute Kindeswohlgefährdung							latente Kindeswohlgefährdung						
			Ver- fah- ren	zu- sam- men 7)	davon nach Art der Kindeswohlgefährdung Anzeichen für ...				Ver- fah- ren	zu- sam- men 7)	davon nach Art der Kindeswohlgefährdung Anzeichen für ...				keine Kindes- wohl- gefähr- dung, aber Hilfe- bedarf	keine Kindes- wohl- gefähr- dung und kein (weiterer) Hilfe- bedarf
					Ver- nach- lässi- gung	körper- liche Miss- hand- lung	psychi- sche Miss- hand- lung	sexu- elle Gewalt			Ver- nach- lässi- gung	körper- liche Miss- hand- lung	psychi- sche Miss- hand- lung	sexu- elle Gewalt		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1	2012	3 625	576	690	392	117	154	27	555	619	424	57	123	15	1 270	1 224
2	2013	3 567	620	780	416	160	175	29	411	491	268	64	135	24	1 410	1 126
3	2014	4 207	604	763	420	154	155	34	562	653	415	99	126	13	1 717	1 324
4	2015	4 007	504	595	372	117	85	21	455	491	335	61	87	8	1 832	1 216
5	2016	3 978	792	905	500	199	166	40	449	500	305	76	105	14	1 515	1 222
6	2017	3 815	687	865	491	156	173	45	484	539	342	81	98	18	1 529	1 115
7	2018	3 770	663	794	421	154	186	33	371	446	238	81	104	23	1 634	1 102
8	2019	4 033	775	970	452	255	220	43	380	437	232	69	121	15	1 659	1 219
9	2020	4 336	713	882	473	171	201	37	426	513	259	86	139	29	1 966	1 231
10	2021	4 613	905	1 140	574	250	255	61	402	488	243	114	109	22	1 907	1 399
2021 nach Geschlecht und Altersgruppen																
Alter von ... bis unter ... Jahren																
11	unter 3	890	157	189	118	40	31	-	74	92	53	17	20	2	391	268
12	3 - 6	978	164	200	106	34	44	16	84	105	58	24	22	1	410	320
13	6 - 10	1 072	207	269	126	59	67	17	97	114	60	28	21	5	435	333
14	10 - 14	1 026	218	280	125	72	63	20	106	123	57	29	30	7	417	285
15	14 - 18	647	159	202	99	45	50	8	41	54	15	16	16	7	254	193
16	Männlich	2 318	446	565	299	132	116	18	201	251	115	71	60	5	980	691
Alter von ... bis unter ... Jahren																
17	unter 3	459	75	93	56	21	16	-	37	48	21	12	14	1	207	140
18	3 - 6	523	86	107	56	20	23	8	44	58	26	17	14	1	227	166
19	6 - 10	546	110	145	71	33	35	6	42	51	27	15	8	1	232	162
20	10 - 14	493	102	135	66	39	27	3	59	70	33	18	17	2	204	128
21	14 - 18	297	73	85	50	19	15	1	19	24	8	9	7	-	110	95
22	Weiblich	2 295	459	575	275	118	139	43	201	237	128	43	49	17	927	708
Alter von ... bis unter ... Jahren																
23	unter 3	431	82	96	62	19	15	-	37	44	32	5	6	1	184	128
24	3 - 6	455	78	93	50	14	21	8	40	47	32	7	8	-	183	154
25	6 - 10	526	97	124	55	26	32	11	55	63	33	13	13	4	203	171
26	10 - 14	533	116	145	59	33	36	17	47	53	24	11	13	5	213	157
27	14 - 18	350	86	117	49	26	35	7	22	30	7	7	9	7	144	98

Tabelle 1.10		Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2021 nach dem gewöhnlichem Aufenthaltsort der Minderjährigen						
Lfd. Nr.	Merkmal	Verfahren insgesamt	Darunter nach dem gewöhnlichem Aufenthaltsort der Minderjährigen					
			bei den Eltern	bei einem allein- erziehenden Elternteil	bei einem Elternteil mit neuem Partner	bei den Großeltern/ Verwandten	in einer Pflegefamilie	in einer stationären Einrichtung
1	2	3	4	5	6	7	8	9
		Verfahren insgesamt nach Geschlecht und Altersgruppen 10)						
1	Insgesamt	4 613	1 422	2 124	806	64	58	90
	Alter von ... bis							
	unter ... Jahren							
2	unter 3	890	394	402	64	8	9	8
3	3 - 6	978	350	471	132	9	11	4
4	6 - 10	1 072	295	525	218	13	11	6
5	10 - 14	1 026	234	493	230	12	18	29
6	14 - 18	647	149	233	162	22	9	43
7	Männlich	2 318	698	1 084	416	33	24	39
	Alter von ... bis							
	unter ... Jahren							
8	unter 3	459	207	206	33	4	4	4
9	3 - 6	523	184	257	66	7	6	2
10	6 - 10	546	140	261	126	7	6	3
11	10 - 14	493	109	247	113	3	6	11
12	14 - 18	297	58	113	78	12	2	19
13	Weiblich	2 295	724	1 040	390	31	34	51
	Alter von ... bis							
	unter ... Jahren							
14	unter 3	431	187	196	31	4	5	4
15	3 - 6	455	166	214	66	2	5	2
16	6 - 10	526	155	264	92	6	5	3
17	10 - 14	533	125	246	117	9	12	18
18	14 - 18	350	91	120	84	10	7	24
		Verfahren mit dem Ergebnis einer akuten oder latenten Kindeswohlgefährdung nach Geschlecht und Altersgruppen						
19	Insgesamt	1 307	335	628	224	25	24	45
	Alter von ... bis							
	unter ... Jahren							
20	unter 3	231	82	120	19	2	2	4
21	3 - 6	248	82	118	37	5	5	-
22	6 - 10	304	82	152	57	4	2	3
23	10 - 14	324	54	172	61	4	11	16
24	14 - 18	200	35	66	50	10	4	22
25	Männlich	647	154	334	101	15	7	22
	Alter von ... bis							
	unter ... Jahren							
26	unter 3	112	38	60	8	2	1	2
27	3 - 6	130	39	67	17	4	2	-
28	6 - 10	152	41	76	27	2	2	1
29	10 - 14	161	25	97	26	2	2	7
30	14 - 18	92	11	34	23	5	-	12
31	Weiblich	660	181	294	123	10	17	23
	Alter von ... bis							
	unter ... Jahren							
32	unter 3	119	44	60	11	-	1	2
33	3 - 6	118	43	51	20	1	3	-
34	6 - 10	152	41	76	30	2	-	2
35	10 - 14	163	29	75	35	2	9	9
36	14 - 18	108	24	32	27	5	4	10

Tabelle 1.11		Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls und Ergebnis des Verfahrens 2021 nach Kreisen						
Lfd. Nr.	Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Verfahren insgesamt	Davon		Davon (aus Insgesamt) nach dem Ergebnis der Gefährdungseinschätzung			
			männlich	weiblich	akute Kindeswohl- gefährdung	latente Kindeswohl- gefährdung	keine Kindeswohl- gefährdung, aber Hilfebedarf	keine Kindeswohl- gefährdung und kein (weiterer) Hilfebedarf
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Mecklenburg-Vorpommern	4 613	2 318	2 295	905	402	1 907	1 399
2	Rostock	665	312	353	197	55	265	148
3	Schwerin	387	174	213	80	22	151	134
4	Mecklenburgische Seenplatte	554	277	277	76	25	183	270
5	Landkreis Rostock	638	337	301	185	88	202	163
6	Vorpommern-Rügen	480	242	238	74	90	233	83
7	Nordwestmecklenburg	119	54	65	28	27	37	27
8	Vorpommern-Greifswald	1 090	580	510	138	28	476	448
9	Ludwigslust-Parchim	680	342	338	127	67	360	126

Fußnotenerläuterungen

- 1) Bis einschließlich 2015: Bevölkerungsstand am 31.12. des jeweiligen Jahres. Seit 2016: Bevölkerungsstand am 31.12. des jeweiligen Vorjahres.
- 2) Nur bei Sukzessivadoption.
- 3) Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Adoption in der Regel erst ausgesprochen wird, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Adoptionspflege gehabt hat.
- 4) Ab 2005 ohne Pflegeerlaubnis für Kinder und Jugendliche in Tagespflege.
- 5) Ohne Mehrfachzählungen.
- 6) Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahme angegeben werden.
- 7) Einschließlich Mehrfachnennungen.
- 8) §§ 42a, 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII.
- 9) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 8a Absatz 1 SGB VIII.
- 10) Einschließlich Verfahren, bei denen keine Kindeswohlgefährdung vorliegt.